



Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

I. **Bericht des Präsidenten**

- I.1 Aktivitäten Vitivals im Jahr 2025
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen durch die ACAV
- I.3 Vitiswiss NE und Label Vinatura® NE
- I. 4 Aktivitäten 2025
- I. 5 Schlussfolgerung

II. **Bericht der technischen Kommission**

- II.1 Regulatorische Änderungen
- II.2 Aktivitäten

RAPPORT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Tätigkeiten von Vitival im 2025

Neben seinen regulären Aufgaben widmete sich der Verein Vitival folgenden Aufgaben:

- Organisation von Themenveranstaltungen während der Saison
- Förderung der Bildung von Betriebsnetzwerken im Zusammenhang mit Forschungsfragen innerhalb der dezentralen Station von Agroscope
- Mitarbeit an einem neuen Nachhaltigkeitsprojekt (Nachhaltiger Schweizer Wein)

Die verschiedenen Ausschüsse kamen zu rund 20 Sitzungen zusammen.

Gruppenleiter, thematische Treffen und dezentrale Forschungsstation

Die saisonalen Kontrollen wurden durch thematische Treffen sowie zwei Plenarsitzungen ersetzt: Die Sommerplenarsitzung war dem Thema Abdrift und Abfluss gewidmet. Am Ende des Jahres stand das Thema Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Weinen auf der Tagesordnung: Agroscope legte eine mehrjährige Bilanz der Ergebnisse der Rückstandsplattform von Vitiswiss sowie die Ergebnisse eines önologischen Versuchs zur Reduzierung von Rückständen in Weinen vor, der im Rahmen der dezentralen Station durchgeführt wurde. In den beiden Plenarsitzungen wurden sowohl praktische als auch theoretische Aspekte behandelt. Ausführlichere Informationen finden Sie im Bericht der Technischen Kommission Weinbau.

Im Rahmen der dezentralen Station beteiligen sich rund fünfzig Weinkellereien an der Überwachung und Beobachtung verschiedener Parzellen durch wissenschaftliche Mitarbeiter von Agroscope. Die Ergebnisse dieser vierten Kampagne wurden während der Austauschitzung zwischen den verschiedenen Teilnehmern der dezentralen Station vorgestellt.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Mitgliedern des Ausschusses der Technischen Kommission für ihre Anwesenheit bei den Sitzungen, ihre stets konstruktive Mitarbeit und ihre Unterstützung zu danken.

I.2 ÖLN Kontrollen und Zertifikat Vitiswiss Kontrollen durch die ACAV

ÖLN 2025

Im Jahr 2025 wurde die Einhaltung der ÖLN-Anforderungen auf 193 Betrieben kontrolliert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kontrollen der Pufferstreifen in der Nähe von Fliessgewässern gelegt. Die ACAV kontrollierte zudem 149 Betriebe hinsichtlich des Gewässerschutzes, der 2022 in Kraft getreten ist. 91 Betriebe wurden hinsichtlich der neuen Beiträge für Produktionssysteme im Rahmen der Initiative 19.475 «Reduzierung des Risikos beim Einsatz von Pestiziden» kontrolliert. Seit 2023 gibt es auch Kontrollen hinsichtlich Abdrift und Abfluss mit Sanktionen bei Nichteinhaltung für Abdrift ab Jahr 2025. Für den Abfluss gibt es bis Ende 2026 keine Sanktionen. Im Jahr 2025 gab es keine Kontrollen im Rahmen des IP-Suisse-Programms. Seit 2022 werden die Kontrollen im Weinbau auf Tablets durchgeführt und die Ergebnisse werden im Laufe der Kontrollen an das kantonale Direktzahlungsamt übermittelt.

Zertifikat Vitiswiss NE

Im Jahr 2025 wurden 37 Betriebe kontrolliert.

Von 71 Anträgen erfüllten 69 Betriebe die Anforderungen, was einer Erfolgsquote von 97 % entspricht. Die Zahl der Betriebe, die das Zertifikat beantragen, ist im Jahr 2025 erneut zurückgegangen. Zu beachten ist, dass das neue Label «Nachhaltiger Schweizer Wein» im Jahr 2026 in Kraft tritt.

I.3. Vitiswiss NE et Label Vinatura® NE

Der Vorstand von Vitiswiss trat zehnmals zusammen. Die Delegiertenversammlung fand am 31. März in Naters im Oberwallis statt.

Zu den wichtigsten Aktivitäten des Vorstands zählen:

- Aktualisierung des Nachhaltigkeitssystems
- Aktualisierung des ÖLN
- Bessere Synergie zwischen den Regionen bei der Verwaltung und Kontrolle des Labels und Aufwertung des Labels VINATURA NE
- Weiterverfolgung des Projekts «Nachhaltiger Schweizer Wein» und Zukunft von Vitiswiss
- Bewertung und Reduzierung von Pflanzenschutzmittelrückständen durch weintechnologische oder andere Massnahmen
- Umsetzung von Massnahmen und deren Weiterverfolgung im Zusammenhang mit dem Aktionsplan Pflanzenschutzmittel
- Weiterverfolgung der Plattform für Rückstände von Pflanzenschutzmitteln: Bilanz der Ergebnisse
- Weiterverfolgung der Beziehungen zu allen Organisationen der Branche (BLW, SWP usw.)
- Weiterverfolgung des Dossiers zum Verordnungsentwurf AP 2025

ÖLN-Anforderungen, Voraussetzungen und Weinbaumodul 2026

Die Anforderungen für die ÖLN können auf der Website von Vitiswiss oder Vitival eingesehen werden. Für 2025 wurden die ÖLN nicht angepasst.

Zur Erinnerung:

Die maximale Toleranz von 10 % für die Düngung mit Phosphor oder Stickstoff ist nicht mehr zulässig. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine Zufuhr von organischem Material auf einen Boden, der als «humusarm» oder «zufriedenstellend» eingestuft ist, ohne Berücksichtigung der Korrektur der Phosphornorm erfolgen kann. Diese Zahlen basieren auf einer Bodenanalyse.

Bei Verwendung von Kupfer vor der Blüte bleibt der Grenzwert bei 4 kg Kupfermetall pro Jahr. Beachten Sie die Anforderungen der verschiedenen Labels, die oft auf 3 kg begrenzt sind.

Bei der Zufuhr von organischem Stickstoff wird nur der verfügbare Stickstoff berücksichtigt. Bei handelsüblichen organischen Düngemitteln ohne besondere

Angabe auf der Verpackung entspricht der verfügbare Stickstoff 70 % des Gesamtstickstoffs.

Bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln muss ein Punkt zur Begrenzung der Abdrift und ein Punkt zur Begrenzung des Abflusses in Risikogebieten eingerichtet werden.

Im Rahmen der Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt ist der Einsatz von Herbiziden nur auf einer Breite von maximal 50 cm möglich.

I.4. Tätigkeiten 2025

Nachhaltiger Schweizer Wein

Nach dem Scheitern des Projekts «Nachhaltiger Schweizer Wein» (NSW) als QuNaV-Projekt (Verordnung über die Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit im Agrar- und Lebensmittelsektor), das als gemeinsame Grundlage für einen nationalen Standard für nachhaltige Produktion im Weinbau dienen sollte, hat Vitiswiss die Führung übernommen und Proconseil mit der «Begleitung bei der Umsetzung des Projekts für das Label Nachhaltiger Schweizer Wein (NSW)» beauftragt. Es umfasst folgende Elemente:

- Vorschlag für ein Pflichtenheft und ein Kontrollschema
- Kontakte für die Erstellung einer visuellen Identität
- Gespräche mit Partnern
- Verfassen eines zusammenfassenden Berichts und Präsentationen

Im Januar 2026 wurde das neue Konzept auf der Messe Agrovina in Martigny vorgestellt.

Es handelt sich um die notwendige Weiterentwicklung des VITISWISS-Zertifikats und seines Labels VINATURA. Es integriert vollständig die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung, vom Weinberg bis zur Flasche, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des Weinbaus und der Önologie angemessen zu erwidern. Ziel ist es auch, das Konzept zu vereinfachen und gleichzeitig die Strenge, Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit zu bewahren.

Das neue Konzept soll mit anderen Umweltqualitätsinitiativen kompatibel sein, um die Vielzahl der Labels unter einem einfachen, starken und verbindenden Erscheinungsbild zusammenzufassen. Dieser Ansatz wird es ermöglichen, das Engagement der Schweizer Produzenten, die sich freiwillig über die gesetzlichen Anforderungen hinaus engagieren, aufzuwerten und gleichzeitig die Sichtbarkeit und Attraktivität der Schweizer Weine zu stärken, die aus einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz hervorgehen.

Mit einem neuen, klaren und sofort erkennbaren Logo werden die Schweizer Herkunft und die Nachhaltigkeit hervorgehoben. Es stützt sich auf das positive Image und das Vertrauen, das diese Begriffe bei den Verbrauchern hervorrufen. Darüber hinaus ist bereits eine Kommunikationskampagne für die breite Öffentlichkeit geplant, um die Wirkung dieser Maßnahme zu verstärken.

Die entsprechende Website befindet sich derzeit im Aufbau, aber Sie können uns Ihre Anmerkungen und Fragen an folgende Adresse senden: info@vinsuissedurable.ch

Plattform für Rückstandsanalyse

Die 2018 von Vitiswiss ins Leben gerufene Plattform zur Analyse von Pflanzenschutzmittelrückständen entspricht weiterhin den Bedürfnissen der Winzer. Im vergangenen Jahr wurde ein wissenschaftlicher Artikel mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse von +/- 500 zwischen 2019 und 2024 analysierten Weinen veröffentlicht.

Seit letztem Jahr nimmt das kantonale Labor des Wallis viermal pro Jahr die Proben entgegen und koordiniert die Logistik. Dank der Verbesserung verschiedener Prozesse können die Analyseergebnisse schnell an die Weinbaubetriebe weitergeleitet werden.

Das Schweizer Weinforum in seiner neuen Form fand im November 2025 zum zweiten Mal in Bern statt. Diese von Agroscope organisierte Tagung, die Forschungsleistungen vorstellt und Workshops durchführt bietet der Branche die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen zu äussern und Einfluss auf das Forschungsprogramm zu nehmen. Die Tagung war ein Erfolg.

I.5. Schlussfolgerungen

Die thematischen Treffen und Plenarsitzungen stießen auf großes Interesse bei den Teilnehmern und die Rückmeldungen sind positiv. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit der dezentralen Station für Weinbau und Önologie im Wallis: Die Schaffung von Netzwerken von Betrieben, die sich mit Forschungsfragen befassen, führte zu einem regen Informationsaustausch zwischen den Winzern und den Wissenschaftlern von Agroscope.

Das Konzept der Nachhaltigkeit ist manchmal ein Paradoxon: Alle reden davon, aber fast niemand weiss, was es wirklich bedeutet. Die meisten Menschen verwenden diesen Begriff als Synonym für Umweltschutz. Nachhaltigkeit ist jedoch viel tiefgreifender. Sie hat eine ökologische, eine wirtschaftliche und eine soziale Komponente. Die beiden letztgenannten Säulen gewinnen zunehmend an Bedeutung und bilden die Grundlage für die Vision, einen sozial und wirtschaftlich tragfähigen Weinbau zu fördern.

Das „neue“ Label „Nachhaltiger Schweizer Wein « hat zum Ziel, die drei Säulen der Nachhaltigkeit sowie die önologischen Aspekte hervorzuheben, um das erste Label zu sein, das Schweizer Produzenten vereint, die sich freiwillig zu einer umfassenden Nachhaltigkeit vom Weinberg bis zum Glas verpflichtet haben. Die Einführung erfolgte Anfang des Jahres, und wir hoffen, dass sich viele Winzer und Weingüter diesem Ansatz anschließen werden.

Das neue Konzept soll mit anderen Umweltqualitätsinitiativen kompatibel sein, um die Vielzahl der Labels unter einem einfachen, starken und verbindenden Erscheinungsbild zusammenfasst.

Wir zählen auf Ihre Teilnahme, um unseren Verein am Leben zu erhalten, mit dem Ziel, uns auszutauschen und gemeinsam in unserem Beruf voranzukommen. Lassen Sie uns Lust auf den Weinbau machen!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche allen unseren Projekten viel Erfolg und wünsche Euch für das Weinjahr 2026 alles Gute.

Der Präsident
Stéphane Kellenberger

BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION (GV 2026)

II.1 Regulatorische Änderungen

Im Jahr 2025 wurden verschiedene regulatorische Änderungen eingeführt, die sich zum Teil aus der parlamentarischen Initiative 19.475 ergaben und insbesondere auf die Verringerung der Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie Nährstoffverlusten abzielten.

ÖLN

Im ÖLN wird bei der organischen Düngung gemäss Kapitel 3.8 des Leitfadens Suisse-Bilanz nur der verfügbare Stickstoff berücksichtigt. Dies entspricht 70% des Gesamtstickstoffs (N_{tot}).

Die Anwendung von Bodenherbiziden nach Mitte Juni ist verboten. Seit 2025 können die kantonalen Instanzen in begründeten Fällen zeitlich begrenzte Sonderbewilligungen für Herbizideinsätze erteilen. Angesichts des Vorkommens von glyphosatresistenten Populationen von *Conyza bonariensis* sowie *sumatrensis* zwischen Agarn und Port-Valais genehmigte das Amt für Weinbau und Weinbau die Anwendung von Flazasulfuron zwischen Mitte Juni und dem 31. August 2025, wobei es einen sehr strengen Rahmen festlegte.

Früher war der Einsatz von Kupfer vor der Blüte erlaubt, sofern die Menge an Kupfer-Metall auf den betroffenen Flächen nicht mehr als 3 kg/ha/Jahr betrug. Ab 2025 wurde diese Ausnahme aufgehoben, der Einsatz von Kupfer ist nun während der gesamten Saison mit einer Höchstmenge von 4 kg/ha/Jahr an Kupfer-Metall erlaubt.

Die seit mehreren Jahren angekündigte systematische Umsetzung eines Anti-Drift-Punktes bei jeder Behandlung bzw. die Umsetzung von Massnahmen zur Erzielung eines Anti-Abschwemmungspunktes in bestimmten spezifischen Situationen sind ab 2025 obligatorisch. Die Einhaltung dieser Anforderungen ist neu integraler Bestandteil der ÖLN-Kontrollen. Allfällige Mängel in Bezug auf Abschwemmung werden jedoch erst ab 2027 sanktioniert.

Vitiswiss-Zertifikat

Ab 2025 müssen die Flächen zur Förderung der Biodiversität mindestens 7% der Weinbaufläche ausmachen und nicht mehr wie bisher 3.5%.

II.2 Aktivitäten

Technische Kommission Rebbau von Vitiswiss

Die Technische Kommission Weinbau von Vitiswiss, der Julien Richard und Guillaume Favre angehören, traf sich im August 2025 zu ihrer traditionellen Jahressitzung. Während dieser Sitzung wurde insbesondere über die Abschaffung der Ausnahme ab 2027 diskutiert, die es erlaubt, Fungizide, die für Behandlungen in einem Abstand von 3 Metern zu Oberflächengewässern zugelassen sind, auf dem

Segment ab dem 4. bis zum 6. Meter. Vitiswiss schlug dem BLW vor, ab dem 4. m nur Fungizide, die im biologischen Weinbau zugelassen sind, zuzulassen. Im Rahmen der laufenden Revision der DZV schlägt das BLW vor, den Status quo beizubehalten. Diese Option wird jedoch in der Deutschschweiz heftig bekämpft.

Im Interesse einer einheitlichen Umsetzung wurde an dieser Sitzung auch festgelegt, dass die Abstände, die bei der Umsetzung von Anti-Drift-Massnahmen einzuhalten sind, waagrecht gemessen werden, und dass die Abstände, die die Abschwemmung betreffen, im Hang gemessen werden. Der Vorstand von Vitiswiss wurde beauftragt, das BLW darüber zu informieren.

Informationsvermittlung

Wir bedanken uns herzlich bei den Winzern von Vitival, die Mitglieder des Parzellennetzes sind und uns während der gesamten Weinbausaison ihre phytosanitären Beobachtungen mitteilen. Diese Informationen ergänzen die eigenen Informationen des Amtes für Rebbau und Wein im Rahmen der Redaktion der Pflanzenschutzmitteilung.

Weiterbildung 2025

Im Bereich der Weiterbildung wurden Ihnen das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Die Saison 2025 begann im Februar mit einem Kurs, der dem Projekt «Weinberg des 21. Jahrhunderts» und der Pflege einer Pflanzung gewidmet war.

Ebenfalls im Februar wurden vier dezentralisierte Wintersitzungen durchgeführt, zwei davon mit Beteiligung des FiBL.

Die Aktivität im Mai war den Gründungen und der Bewertung ihrer Rückgabe nach der MERCI-Methode gewidmet.

Die traditionellen Saisonkontrollen, die eine Bestandsaufnahme des phytosanitären Zustands der Weinberge ermöglichen, fanden am 12. und 13. Juni 2025 statt.

Im Juli wurde ein Informationsabend organisiert, um Ihnen die Umsetzung der Regeln gegen Abschwemmung und Abdrift vorzustellen. Herr Arnaud Barras stellte die verschiedenen Massnahmen vor, die von der schweizerischen Vogelwarte im Walliser Weinbaugebiet umgesetzt wurden. Der Kurs endete mit einem gemeinsamen Abendessen.

Im August hatten Sie die Gelegenheit, verschiedene Weinbauversuche zu besuchen, die in Leytron im Rahmen der dezentralisierten Station für Weinbau und Önologie eingerichtet wurden.

Das Plenum zum Ende der Weinbausaison 2025 befasste sich mit der Thematik der Rückstände im Wein. Pierre-Henri Dubuis präsentierte die Ergebnisse der Analysen, die im Rahmen der Plattform von Vitiswiss durchgeführt wurden. Die Familie Rouvinez erläuterte die von ihrer Kellerei eingeleitete Vorgehensweise, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Weinberg zu optimieren und die Rückstände in







ihren Weinen zu verringern. Federico Sizzano beleuchtete das Potenzial und die Grenzen von Pflanzenfasern zur Extraktion von Pflanzenschutzmittelrückständen aus dem Most.

Schliesslich wurde in Zusammenarbeit mit der SUVA ein Kurs zum Thema Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz durchgeführt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Julien Richard (Techniker von Vitival), Fanny Crettenand, Elia Gabrieli, Clément Magliocco und Gaël Roten (Mitarbeiter des OVVin), den Referenten und den Mitgliedern von Vitival und Bio-Valais für ihre aktive Teilnahme an diesen Weiterbildungsaktivitäten danken.

Weiterbildung 2026

Im Bereich Weiterbildung finden Sie nachfolgend das Kursprogramm 2026, das Ihnen im Jahr 2026 angeboten wird.

Kurse	Datum Unterwallis	Datum Oberwallis
Wintersitzungen 	2. März 2026	10. März 2026
Weinbauparcours «Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt im Rebberg» 	21. April 2026	
Saisonkontrolle 	Mitte Juni 2026	Mitte Juni 2026
Weinberg des 21. Jahrhunderts und Unterstützung für die Wiedervereinigung von Parzellen 	Ende Juli/Anfang August 2026	
Die Goldgelbe Vergilbung erkennen 	Mitte August 2026	Mitte August 2026
Plenum zum Saisonende Thementag WASSER – Herausforderungen und Lösungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung 	November 2026	

Wenn Sie Ausbildungsbedarf oder Kursvorschläge haben, zögern Sie nicht, uns diese mitzuteilen.

Dezentrale Versuchsstation Weinbau und Önologie

Die 2022 gestartete dezentrale Versuchsstation für Weinbau und Önologie im Wallis setzte ihre Aktivitäten 2025 fort. Für den Bereich Weinbau ist insbesondere Folgendes zu erwähnen:

- die Betreuung zum vierten Jahr eines Netzes von 92 Weinbauparzellen, die an den Projekten "herbizidarmes Bodenpflegemanagement" sowie "vernünftiges Wassermanagement im Kontext der Klimaerwärmung" teilnehmen;
- die Betreuung eines Versuchs zur herbizidarmen Bodenpflege in Châteauneuf für das vierte Jahr;
- die Fortsetzung der Selektion von resistenten Rebsorten, die den typischen Walliser Rebsorten nahe stehen; und

- die Einrichtung einer Versuchsparzelle zur Evaluierung verschiedener trockenheitstoleranter Unterlagen für die Rebsorten Arvine und Cornalin du Valais unter Walliser Bedingungen.

Parallel dazu setzte die dezentralisierte Versuchsstation für Önologie Versuche fort, die Folgendes betrafen:

- die biologische Säuerung von Most in der Gärung;
- die Untersuchung der Auswirkungen von Stickstoff-Wasser-Stress auf die Weinqualität und die Entwicklung von Korrekturmassnahmen im Weinkeller;
- die Bewertung von einheimischen Hefepopulationen bei der spontanen alkoholischen Gärung; und
- die Auswirkungen von Kupfer auf die Gärung und die Weinqualität.

Die Arbeit der dezentralen Station führte im Jahr 2025 zur Veröffentlichung verschiedenen wissenschaftlichen Artikeln, darunter:

- Die Reduzierung von Pflanzenschutzmittelrückständen im Most durch die Verwendung von Pflanzenfasern;
- Die Verwendung von *Lachancea thermotolerans* für die Bio-Säuerung von Most; und
- Die Untersuchung der Stickstoffernährung von Most der Rebsorten Chasselas und Arvine im Wallis.

Ein herzliches Dankeschön an die Winzer, die ihre Weinberge, die Weinernte und nützliche Informationen der dezentralen Station zur Verfügung stellen.

Rebvergilbungskontrollen

Angesichts mehrerer Befallsherden der Goldgelbe Vergilbung in den Rebbergen von 13 Walliser Gemeinden ist die systematische Überwachung des Gebietes eine vorrangige Massnahme. Daher wurde ab August die Kontrolle der Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz und Goldgelbe Vergilbung) fortgesetzt. Zum dritten Mal wurde diese wichtige Arbeit in den 13 geregelten Gemeinden von den landwirtschaftlichen Gruppierungen getragen und durchgeführt. Mitglieder von Vitival sowie Mitarbeiter des Amts für Rebbau und Wein haben mehr als 1'378 ha Rebfläche kontrolliert, d.h. 30% des Weinbergs visuell kontrolliert.

Diese wichtige Arbeit führte zur Entdeckung von mehr als 7'316 Rebstöcken, die positiv auf die Goldgelbe Vergilbung und 135 auf Schwarzholzkrankheit getestet wurden und zur Ausbreitung der Krankheit auf eine neue Gemeinde, nämlich Conthey. Ab 2026 wird die Fläche der Perimeter, die der obligatorischen Bekämpfung unterliegen, von 960 ha auf 1'321 ha ansteigen.

Zur Erinnerung: Neben Port-Valais, Vouvry, Vionnaz und Collonges sind auch alle Gemeinden zwischen Sitten (inbegriffen) und Martigny geregelt. Diese Situation ist sehr besorgniserregend. Wir fordern Sie daher auf, alle nützlichen Massnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung dieser unheilbaren Krankheit in den Walliser Weinbergen zu verhindern, und Ihre Weinberge gut zu kontrollieren. Nur durch den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten kann die Entwicklung der Goldgelben Vergilbung gestoppt werden.

Den Gruppenleitern sowie allen Mitgliedern von Vitival, die sich für diese Kontrollen eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir verabreden uns schon jetzt mit ihnen Ende August 2026 für Rebvergilbungskontrollen.

Im Namen der technischen Kommission danke ich Ihnen allen für Ihren Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Weinbaus im Einklang mit der Umwelt und den Erwartungen der Gesellschaft.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2026.